Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

**Band:** 143 (2017)

**Heft:** 7-8: Mein Haus ist mein Kraftwerk

Rubrik: Wettbewerbe

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung Schulcampus Dorf	Gemeinde Binningen, Abteilung Bildung,	Projektwettbewerb, offen, anonym,	Monika Jauch-Stolz, Marco Frigerio, Paola Maranta, Luca Selva, Rainer Zulauf, Andreas Reuter	Anmeldung 24.2.2017
Binningen www.simap.ch (ID 150668)	Kultur und Sport 4102 Binningen	für Architekten und Landschafts- architekten		Abgabe Pläne 13. 6. 2017
		šia – konform		Modell 29.6.2017
Erweiterung und Sanierung Schulhaus	Politische Gemeinde Herrliberg	Herrliberg selektiv, Andreas Glenck,	Bewerbung 28. 2. 2017	
Wetzwil	8704 Herrliberg	für Generalplaner- teams aus Architekten,	Hansruedi Preisig, Bernhard Roos, Rainer Weibel	Abgabe Pläne
www.simap.ch (ID 150898)		Bauingenieuren und Gebäudetechnikern		1. 9. 2017 Modell 8. 9. 2017
Instandsetzung Schulgebäude LBBZ	Hochbauamt Graubünden	Projektwettbewerb, selektiv, anonym,	Markus Dünner, Gion Darms,	Bewerbung 3. 3. 2017
Plantahof, Landquart	.7000 Chur	für Architekten	Michel Jäger, Peter Küchler, Orlando Nigg,	Abgabe 19. 5. 2017
www.simap.ch (ID 150896)			Placi Rageth	
Zentrumsplanung/ Alterswohnen mit	Gemeinde Brütten 8311 Brütten	Ideenwettbewerb mit Projektwettbewerbs-	Patric Allemann, Lukas Grossert,	Anmeldung 3.3.2017
Freiraumgestaltung	Begleitung:	teil, selektiv, anonym, für Teams aus	Gudrun Hoppe, Paul Pfister	Abgabe
Brütten	Keller Partner Bauberater	Architekten und Landschafts-		Pläne 25. 8. 2017
www.simap.ch (ID 150016)	8610 Uster	architekten		Modell 8. 9. 2017
Haus der Weimarer	Stadt Weimar vertreten durch das	Realisierungs- und Ideenwettbewerb,	Karlfried Daab, Felix Harbig,	Abgabe Pläne
Republik	Amt für Gebäudewirtschaft	offen, anonym, für Architekten,	Anke Schettler, Martin Matl,	3.4.2017 Modell
www.subreport.de	99423 Weimar	Landschafts-	Walter von Lom,	11. 4. 2017
		architekten und Städteplaner	Gerd Zimmermann	
Extension de l'école et	Commune de Meinier	Projektwettbewerb,	Alain Corthay,	Abgabe
aménagements	1252 Meinier	offen, anonym, für Architekten	Giorgio Bello, Mireille Bonnet,	Pläne 2. 5. 2017
extérieurs, Meinier	Organisation: Tanari Architectes+	sia – konform	Laurent de Wurstemberger,	Modell 16. 5. 2017
www.simap.ch (ID 148823)	Urbanistes 1226 Thônex		Renato Salvi, Jean-Frédéric Luscher	

## Preise

BuildIng-Award 2017

www.building-award.ch

BuildIng-Award p.A. Baukoma 4562 Biberist Ausgezeichnet werden Ingenieurleistungen in sechs Kategorien. Teilnahmeberechtigt sind Ingenieurunternehmungen, ° Planerbüros aus der Baubranche, Bau- und Totalunternehmungen und Privatpersonen.

Eingabe 18. 2. 2017

Preisverleihung 20.6.2017

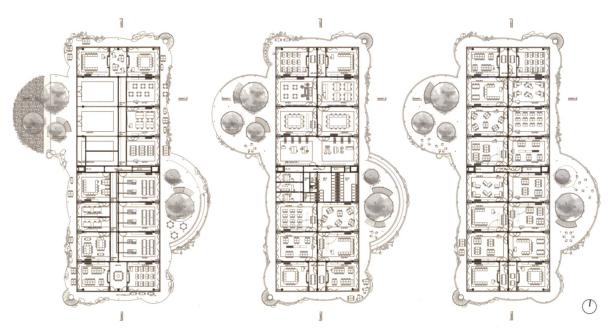


NEUBAU KLASSENTRAKT SCHULHAUS WALLRÜTI OBERWINTERTHUR

### Erfrischend radikal

Schneider Studer Primas Architekten gewinnen mit ihrem konsequenten Projekt den Wettbewerb für den Neubau des Klassentrakts im Schulhaus Wallrüti. Ihr unkonventioneller Vorschlag ist eine schlüssige Antwort auf die im Wettbewerb explizit gesuchte Design-to-Cost-Lösung.

Text: Andreas Kohne



Der Siegerentwurf «Grosser Bär» ordnet die komplette Erschliessung im Aussenraum an. Damit gelingt ihm neben einem konkurrenzlos kompakten Volumen auch ein interessanter Beitrag zum Thema Beziehung Innen-/Aussenraum. Von links nach rechts: Grundrisse EG, 1. OG, 2. OG, Mst 1:1000.

ie Schulanlage Wallrüti des Winterthurer Architekten Heinrich Irion muss nach über vierzig Jahren Betrieb durch einen Neubau ersetzt werden. Die kubisch differenzierte Anlage von 1974 war nicht sehr langlebig. Eine anfänglich vorgesehene Sanierung der Stahlbauten und Cortenstahl-Fassaden erwies sich als zu aufwendig, und die negativen Folgen für den Schulbetrieb als zu gross. Die Energiebilanz wäre ungünstig geblieben, und die Behindertengerechtigkeit trotz sehr hohen Kosten unerreicht. So wird die gesamte Anlage nun schrittweise durch Neubauten ersetzt: Zunächst ist der Klassentrakt an der Reihe, während die Turnhallen- und Singsaaltrakte noch bis

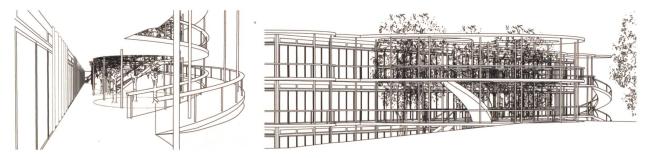
etwa 2030 in Betrieb bleiben sollen und vorerst nur moderat saniert werden.

#### Kosten als Entwurfsparameter

Für den Ersatzneubau des Klassentrakts mit 28 Schulzimmern, Gruppenräumen, Nebenräumen, Bibliothek und Lehrpersonenbereich wurde vom Stadtrat ein maximaler Kostenrahmen von 19 Millionen Franken vorgegeben und weitere 11 Millionen für die Instandsetzung der bestehenden Anlage. Mit einem öffentlichen, anonymen, zweistufigen Wettbewerb wurde explizit nach einer Design-to-Cost-Lösung gesucht. Mit diesem Vorgehen möchten

die Auslober aufzeigen, dass individuelle, situative und dauerhafte Gebäude durchaus dem Vergleich mit modularen Schulpavillons standhalten können.

Zehn ausgewählte Teams stellten sich der Herausforderung und erarbeiteten Projektvorschläge unter verbindlicher Einhaltung der ehrgeizigen Kostenvorgaben. Aufgrund einer Gestaltungsplanpflicht war im Wettbewerb eine Gesamtidee mit Freiraumentwicklung über den gesamten Perimeter verlangt. Somit beinhaltete die Abgabe neben dem Klassentrakt gleichzeitig einen Vorschlag für den späteren Singsaal- und Turnhallentrakt sowie für eine Wohnüberbauung im Süden des Areals.



«Grosser Bär»: Illustrationen der Zugänge zu den umlaufenden witterungsgeschützten Laubengängen, einmal im Osten (li.), einmal im mittleren Geschoss von Westen.

#### Entwerferischer Befreiungsschlag

Schneider Studer Primas Architekten aus Zürich führen mit ihrem Siegerprojekt «Grosser Bär» ein neues, bemerkenswertes und radikales Konzept für eine Sekundarschule ein: Grundsätzlich definieren sie die Beziehung vom Klassenzimmer zum Aussenraum neu, indem sie die gesamte Erschliessung von innen nach aussen auslagern. Um einen dreigeschossigen, extrem kompakt organisierten Schulzimmertrakt ohne Untergeschoss ordnen sie sämtliche Erschliessungen und Gemeinschaftsflächen als breite, witterungsgeschützte Flanierterrassen im Aussenklima an. Diese werden über grosszügige Treppen und Rampen zu vertikalen Pausengärten verspielt miteinander verbunden. Dem Verfasserteam gelingt mit dem erfrischenden Vorschlag eine konkurrenzlose Wirtschaftlichkeit; die Verhältniszahlen zwischen Geschossfläche und Hauptnutzfläche, sowie Gebäudevolumen und Geschossflächen liegen markant unter den Vorgaben.

Auf eine mechanische Lüftung wird verzichtet und dank dem deutlich kleineren beheizten Volumen lassen sich die Erstellungskos-

ten und längerfristig durch den reduzierten Energieverbrauch auch die Unterhaltskosten minimieren. Die verblüffend einfache Gebäudestruktur aus einer Stützen-Platten-Konstruktion erlaubt eine hohe Flexibilität in Bezug auf Raumbildung und Nutzung. Die vorgesehene rundumlaufende Faltschiebeverglasung wirft zwar betreffend Ressourcenaufwand und Alltagstauglichkeit noch Fragen auf. Gesamthaft schlagen die Autoren aber ein äusserst wirtschaftliches Projekt und ein zukunftsorientiertes Raumkonzept vor, das für eine Sekundarschule architektonisch und pädagogisch neue Wege eröffnet.

#### Die Grenzen der Effizienz

Andere Teams haben mit viel Empathie für den Ort städtebaulicharchitektonisch interessante Entwürfe erarbeitet, wobei der Kostenrahmen jeweils nur mit eisernen Sparanstrengungen knapp erreicht werden konnte. Der zweitplatzierte Vorschlag, «Rotes Krokodil» von Gigon und Guyer Architekten, reagiert auf die vorhandene räumliche Situation und erweitert diese mit einem respektvollen Konzept. Anstelle der Pavillonbauten schlagen sie einen dreigeschossigen gestaffelten Bau-

körper vor, der die terrassierten Aussenräume begleitet. Das sorgfältige Projekt, das mit seinem architektonischen Ausdruck mit gleichformatigen Fensteröffnungen und rostroter Metallplattenverkleidung sehr stark an Wohnungsbau erinnert, löst die Organisation der Grundrisse effizient und funktional. Trotz grosser Sorgfalt und Effizienz werden die Kosten im Vergleich zu den anderen Projekten aber im oberen Mittelfeld erwartet.

Stutz Bolt Partner Architekten auf Rang drei leiten mit «Balthasar» aus ihrer städtebaulichen Idee einen langgezogenen, zweigeschossigen Baukörper für den Klassentrakt ab. Dieser steht mit seiner hohen Gebäudehüllzahl und einer aufwendigen Fassade aus Betonfertigteilen und grossen Verglasungen allerdings diametral zu den geforderten tiefen Erstellungskosten. Da helfen auch der serielle Aufbau mit sieben modulartigen Elementen und die grosszügige Halle im Erdgeschoss nur wenig. Andere Teams erreichten zwar mittels kompakten Gebäudehüllen und/oder flächenreduzierter Erschliessung das ehrgeizige Ziel, scheiterten dafür aber mit wenig anregenden, teilweise fast beengenden Raum- oder Erschliessungskonzepten.

→ Fortsetzung S. 10



«Grosser Bär»: Längsschnitt und Querschnitt, Mst. 1:800



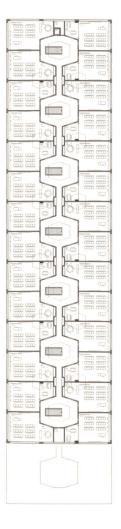
10



«Rotes Krokodil» (Rang 2, links und oben), Grundriss EG, Mst. 1:1000, und Visualisierung. Der Zweitplatzierte schlägt einen etappierten Umbau vor, der Plan zeigt die zweite Bauphase. In der ersten Etappe wird der nördlichste Baukörper durch einen Neubau ersetzt. Die Volumen übernehmen die Staffelung des Bestands.

«Balthasar» (Rang 3, rechts und unten), Grundriss EG, Mst. 1:1000, und Visualisierung, setzt wie der Sieger auf ein langgezogenes Volumen, aber mit einer Vielzahl von inneren Treppenhäusern für die Erschliessung.







Die für das Siegerprojekt begeisterte Jury trifft einen konsequenten, aber auch mutigen Entscheid. Sie empfiehlt der Bauherrschaft, ein wegweisendes Schulhaus zu bauen, einen gemäss Jurybericht «Döschwodes Schulhausbaus», ein «Centre

Pompidou» für Wallrüti. Mit ihrem Entscheid kommt die Jury zwar dem geforderten Sparzwang nach, möchte aber mit dem Projekt «Grosser Bär» die einmalige Chance wahrnehmen, bei der das Sparen nicht als Verzicht, sondern als Einladung für neue Ideen verstanden wird. Dafür nimmt sie Projektdefizite, wie bei-

spielsweise die unmittelbaren und undefinierten Schulzimmereingänge, die Einsichts- und Belichtungsproblematik oder gewisse organisatorische Fragen grosszügig in Kauf und geht davon aus, dass diese im Laufe der Weiterbearbeitung im Sinn des Projekts geklärt werden können. Im Wissen, dass sowohl die

Stadt als auch die Schule grosses Potenzial in diesem Siegerprojekt sehen, könnte hier die Rechnung aufgehen und einer erfolgreichen Weiterbearbeitung und Realisierung kaum etwas im Weg stehen.

Der Zielkonflikt zwischen einer wertigen und grosszügigen Schulanlage einerseits und den engen Kostenzielen andererseits bleibt aber weiterhin bestehen. Vor diesem Hintergrund kann man gespannt sein, ob ähnliche oder verwandte Typologien zukünftig bei anderen Wettbewerben Schule machen werden.

Andreas Kohne, dipl. Architekt ETH SIA und Oberassistent bei Prof. Andrea Deplazes, Architektur und Konstruktion, ETH Zürich; mail@andreaskohne.ch



#### AUSZEICHNUNGEN

#### 1. Rang / 1. Preis «Grosser Bär»

Schneider Studer Primas, Zürich; Kolb Landschaftsarchitektur, Zürich; BGS& Partner Architekten, Rapperswil; Schnetzer Puskas Bauingenieure, Zürich; Waldhauser und Hermann, Basel

#### 2. Rang/2. Preis «Rotes Krokodil»

Gigon Guyer Architekten, Zürich; Bassinet Turquin Paysage, Paris

#### 3. Rang/3. Preis «Balthasar»

Stutz Bolt Partner Architekten, Winterthur; Heinrich Landschaftsarchitektur, Winterthur; Dürsteler Bauplaner, Winterthur

#### 4. Rang/4. Preis «Perilun»

Guinard & Saner Architekten, Zürich; ASP Landschaftsarchitekten, Zürich; Steiner Hutmacher Bauleitung, Rapperswil

#### WEITERE TEILNEHMER

**«Lenz»** Rohrbach Wehrli Pellegrino Architekten, Winterthur; Schneider Landschaftsarchitekten, Olten; MMT Bauleiter und Architekten, Winterthur

**«Schola»** von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Neuland ArchitekturLandschaft, Zürich; GMS Partner, Zürich

**«Wallwurz»** KilgaPopp Architekten, Winterthur; Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich; Dürsteler Bauplaner, Winterthur

«Max» Enzmann Fischer Partner Architekt/innen, Zürich; koepflipartner landschaftsarchitekten,

«Lernwerkstatt» huggenbergerfries Architekten, Zürich; quadra, Zürich

#### JURY

Michael Hauser, Stadtbaumeister Winterthur (Moderation)

Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin, Meilen

Philipp Brunnschweiler, Architekt, Winterthur Sibylle Bucher, Architektin, Zürich Adrian Streich, Architekt, Zürich

